

Dietz Verlag, Berlin 1957, Seite 3—14,
94—111.

Unter den komplizierten Bedingungen des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik wirkt noch der Widerspruch zwischen den persönlichen und den gesellschaftlichen Interessen, der durch die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität gelöst werden muß. In

Karl Marx

„Kritik des Gothaer Programms“
Ausgewählte Schriften in zwei Bänden,
Band II,

Dietz Verlag, Berlin 1957, Seite 14—18.
finden wir den Grundgedanken, daß der Anteil des einzelnen am gesellschaftlichen Reichtum im Sozialismus von der Leistung und der Produktivität der Arbeit abhängt, und in der Übergangsperiode noch alte bürgerliche Muttermale vorhanden sind, materiell als auch ideell, die im Kampf überwunden werden müssen.

In seinem Referat:

„Grundfragen der ökonomischen und politischen Entwicklung in der DDR“

33. Tagung des ZK der SED,

Dietz Verlag, Berlin 1957, Seite 23—39.

spricht Walter Ulbricht von den gesellschaftlichen Interessen und dem Widerspruch zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Interessen, der sich beispielsweise in der „Normenschaukelei“ und anderen Dingen ausdrückt. Er zeigt zugleich Wege und Methoden, diesen Widerspruch durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu überwinden. Die Bedeutung der Arbeitsproduktivität für den Sieg des Sozialismus behandelt W. I. Lenin in seiner Arbeit:

„Die große Initiative“

Ausgewählte Werke in zwei Bänden,
Band II,

Dietz Verlag, Berlin 1955, Seite 573—577.

In seiner Schrift

„Wie soll man den Wettbewerb organisieren“

ebenda, Seite 289—298.

weist Lenin dann nach, wie der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität neue sozialistische Eigenschaften entwickelt. Erst dann, wenn man sich für die gesellschaftlichen Interessen einsetzt, schafft man die Grundlage für die Verwirklichung der persönlichen Interessen, wird die Voraussetzung geschaffen, für die Überwindung des Widerspruchs zwischen den persönlichen und gesellschaftlichen Interessen. Der Wettbewerb ist eine Methode des Kampfes gegen Schlamperei, Vergeudung und Parasiten, zugleich aber auch eine Methode, um die Talente und Fähigkeiten der Werktätigen zu entwickeln.

Weitere Hinweise zu diesem Problem finden wir bei:

Karl Marx

„Das Kapital“, Erster Band, Dietz Verlag,
Berlin 1957, Seite 511—512.

Karl Marx

„Das Kapital“, Zweiter Band, Dietz Verlag,
Berlin 1957, Seite 289/299.

Friedrich Engels

„Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“

(Anti-Dühring) Dietz Verlag, Berlin 1957,
Seite 245—46.

Walter Ulbricht

„Grundlagen der Politik der SED“

30. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag,
Berlin 1957, Seite 54—60.

Bruno Leuschner

„Unsere ökonomischen Probleme und die Verbesserung der Wirtschaftsführung“

30. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag,
Berlin 1957, Seite 5—28.

Maria Berg

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 6. Mai 1958

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin N 54, Wilhelm-Pieck-Straße 1, Fernruf 42 00 56 - Verlegerische Zuschriften nur Dietz Verlag GmbH., Berlin C 2, Wallstraße 76-79, Fernruf 27 63 61 - Lizenznummer: 1022 - Chefredakteur Fritz Geißler - Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands - Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin - Erscheint zweimal im Monat